



Ausgabe 2

März 2016

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE**

Enrique Nercasseaux 2381

Casilla 16280

Providencia

Santiago de Chile

Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder

+56 22 233 57 33

Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Chile und das weiße Öl des 21. Jahrhunderts

Wie viele andere Staaten in Lateinamerika, leidet auch Chile als größter Kupferexporteur der Welt unter dem starken Rückgang der Rohstoffpreise und der sich abschwächenden Weltkonjunktur. Mit dem Verfall des Kupferpreises von durchschnittlich 3,1 USD/lb¹ im Jahr 2014 auf 2,5 USD/lb im Jahr 2015 auf 2,04 USD/lb Anfang 2016² zeigt sich immer deutlicher, wie abhängig das Land immer noch von dem roten Metall ist, das über die Hälfte der chilenischen Gesamtausfuhren ausmacht und eine wichtige Steuereinnahmequelle für den Staat darstellt.

Der Internationale Währungsfond (IWF) musste aufgrund des Preisverfalls an den Weltmärkten seine Wachstumsprognose 2016 für Chile deutlich nach unten korrigieren (von 3,1% im Juli 2015 auf nunmehr 2,1% im Januar 2016). Auch der chilenische Staatshaushalt gerät immer stärker unter Druck, weshalb sich Finanzminister Rodrigo Valdés gezwungen sah, erste Ausgabenkürzungen in einer Größenordnung von über 540 Millionen US-Dollar anzukündigen, davon etwa 70% bei laufenden Kosten wie Personal, und 30% bei öffentli-

chen Investitionen. Dies entspricht einem Prozent der staatlichen Gesamtausgaben und 0,25% des BIP.

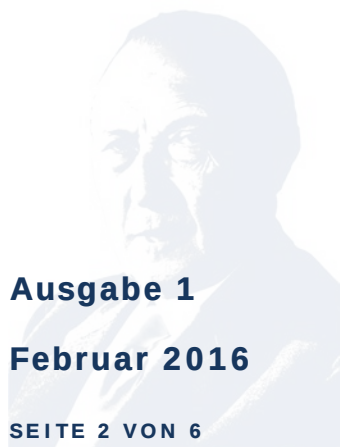
Trotz dieser Anstrengungen geht das chilenische Finanzministerium aufgrund des niedrigen Kupferpreises weiter von einem Ausgabenüberhang aus, der zu einer Erhöhung des Staatsdefizits führen wird. Die Verschuldungsquote des Landes betrug im Jahr 2015 laut IWF 18,1% des BIP (laut chilenischem Finanzministerium: 17,1% (September 2015)).

Welche Möglichkeiten stehen Chile aber überhaupt offen, um seine Wirtschaft stärker zu diversifizieren und somit unabhängiger vom Kupferabbau zu werden?

Einen möglichen Ausweg scheint die chilenische Regierung in einem anderen Rohstoff zu sehen, den das Land besitzt: Lithium. Chile verfügt zusammen mit Bolivien und Argentinien im sogenannten Lithiumdreieck über die größten Lithiumvorkommen der Welt; laut Angaben des United States Geological Survey (USGS) sollen sogar über 50% aller weltweit aktuell zugänglichen Lithiumreserven in Chile liegen (7,5 Mio. Tonnen von geschätzten 13 Mio. weltweit). Im Gegensatz zum allgemeinen Trend der fallenden Rohstoffpreise, ist der Preis von Lithium in den vergangenen Jahren langsam, aber stetig gestiegen: zurzeit wird der Preis von Lithiumkarbonat, welches nicht an der Börse, sondern in direkten Verhandlungen zwischen Käufer und Verkäufer gehandelt

¹ Lb= libra; 1 libra entspricht 0,45 kg.

² Vgl COCHILCO, Ministerio de Minería unter http://www.cochilco.cl/estadisticas/grafico.asp?tipo_metal=1 [17.02.2016]



Ausgabe 1
Februar 2016

SEITE 2 VON 6

wird, auf ungefähr 6.000 US-Dollar pro Tonne geschätzt. Das weiße Metall ist ein grundlegender Bestandteil der aktuell leistungsstärksten wieder aufladbaren Batterien, der Lithium-Ionen-Akkus, und wird daher für die Produktion von Handys, Notebooks oder auch Elektroautos benötigt. Gerade mit Blick auf die wohl in Zukunft immer wichtiger werdende Elektromobilität kürte die US-Investmentbank Goldman Sachs Lithium gar schon zum „neuen Öl“ des 21. Jahrhunderts und rechnete vor, dass sich besonders aufgrund der steigenden Anzahl an Elektroautos das Volumen des Lithiummarktes innerhalb der nächsten zehn Jahren verdreifachen dürfte.

Wie Chile nun mit seinem reichlich vorhandenen „weißen“ Öl weiterverfahren solle, erklärte Präsidentin Bachelet bei der Vorstellung der neuen Lithium-Agenda der chilenischen Regierung Anfang Februar.

Demzufolge solle es für die Lithiumvorkommen in Chile vorerst keine private Konzessionsvergabe geben; das chilenische Lithium bleibe bis auf weiteres in staatlicher Hand, bekräftigte die chilenische Präsidentin. Aus diesem Grund soll dem staatlichen Bergbauunternehmen Codelco eine Schlüsselrolle bei der Erkundung und dem Abbau von Lithium zukommen.

Die Tür für die Privatwirtschaft sei damit aber alles andere als geschlossen, betonte Bachelet, denn die Zusammenarbeit von öffentlichem und privatem Sektor sei in

Form von öffentlich-privaten Partnerschaften gerade bei der Exploration und dem Abbau des weißen Metalls möglich und auch gewünscht. Zudem kündigte die Präsidentin ein weitreichendes Forschungsprogramm für Lithiumspeichertechnologien an, für das ebenfalls die Zusammenarbeit mit privaten Partnern angedacht sei.

Inwiefern die neue Lithiumpolitik der Regierung tatsächlich eines Tages die Abhängigkeit des Landes von Kupferexporten verringern kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nur schwer einzuschätzen, zumal die heutigen Erlöse aus chilenischen Lithiumexporten (2015: 245 Mio. USD) bei weitem nicht an die der Kupferexporte heranreichen (2015: 31 Mrd. USD). Zu viele Fragezeichen stehen dafür noch hinter dem tatsächlichem Volumen der weltweit existierenden Lithiumvorkommen oder den Vorhersagen, dass sich die Lithium-Ionen-Technologie am Ende wirklich bei Elektroautos durchsetzen wird. Investitionen in Lithium bleiben daher für Chile zunächst eine Wette auf die Zukunft.

Quellen:

[HTTP://WWW.LATERCERA.COM/NOTICIA/NEGOCIOS/2016/01/655-665768-9-GOBIERNO-CONFIRMA-AL-LITIO-COMO-NO-CONCESIBLE-Y-OTORGA-A-CODELCO-ROL-CLAVE-EN-SU-SHHTML](http://www.latercera.com/noticia/negocios/2016/01/655-665768-9-GOBIERNO-CONFIRMA-AL-LITIO-COMO-NO-CONCESIBLE-Y-OTORGA-A-CODELCO-ROL-CLAVE-EN-SU-SHHTML)

[HTTP://WWW.GOLDMANSACHS.COM/OUR-THINKING/PAGES/MACROECONOMIC-INSIGHTS-FOLDER/WHAT-IF-I-TOLD-YOU/REPORT.PDF](http://www.goldmansachs.com/our-thinking/pages/macroeconomic-insights-folder/what-if-i-told-you/report.pdf)

[HTTP://CIPERCHILE.CL/PDFS/2015/06/SQM/INFORME_COMISION_LITIO_FINAL.PDF](http://ciperchile.cl/pdfs/2015/06/sqm/informe_comision_litio_final.pdf)

[HTTP://WWW.LATERCERA.COM/NOTICIA/NEGOCIOS/2016/01/655-665390-9-FMI-RECORTA-POR-TERCERA-VEZ-LA-PROYECCION-DE-PIB-DE-CHILE-EN-2016-21.SHHTML](http://www.latercera.com/noticia/negocios/2016/01/655-665390-9-FMI-RECORTA-POR-TERCERA-VEZ-LA-PROYECCION-DE-PIB-DE-CHILE-EN-2016-21.SHHTML)



**Konrad
Adenauer
Stiftung**



[HTTP://WWW.HACIENDA.CL/SALA-DE-
PRENSA/NOTICIAS/HISTORICO/GOBIERNO-ANUNCIA-AJUSTE-
FISCAL-DE-1.HTML](http://www.hacienda.cl/sala-de-prensa/noticias/historico/gobierno-anuncia-ajuste-fiscal-de-1.html)

Lang diskutiertes Abtreibungsgesetz kurz vor Verabschie- dung

Am 31. Januar 2016 legte die chilenische Präsidentin Michelle Bachelet der Abgeordnetenkammer einen vorläufigen Gesetzentwurf zur „Entkriminalisierung von Abtreibung in drei Fällen“ vor.

Demnach soll Abtreibung erlaubt sein, wenn 1. das Leben der Mutter in Gefahr ist, 2. der Fötus nach der Geburt voraussichtlich nicht überlebensfähig ist oder 3. im Falle einer Vergewaltigung. Kurz vor den sitzungsfreien Wochen im Februar zeigten sich Vertreter der christdemokratischen Partei (*Democracia Cristiana*, DC) sowie der sozialistischen Partei (*Partido Socialista*, PS) zuversichtlich, das Gesetz noch im März zu verabschieden. Der Ausgang der seit einem Jahr andauernden Verhandlungen wird sich also voraussichtlich in diesem Monat entscheiden.

Bereits vor einem Jahr, im März 2015, begannen die Gesetzesverhandlungen über die Abtreibungsregelung zwischen den Parteien im Gesundheitsausschuss der Abgeordnetenkammer. Schon bei der Aufnahme der Gespräche zeichnete sich ab, dass diese kontrovers verlaufen würden. Die Mehrheit der

Parteimitglieder der DC hatte sich im Jahr 2007 auf ihrem „*Congreso Ideológico*“ („Ideologie-Kongress“) gegen neue Gesetze im Bereich der Abtreibung ausgesprochen. Dieser Beschluss ist bei Abstimmungen und Verhandlungen gewiss nicht bindend. Trotzdem wurde diese Ablehnungshaltung vor allem vom konservativeren Flügel der DC immer wieder betont und fachte Diskussionen mit den liberaleren, oft jüngeren Parteimitgliedern an. Die DC hat somit in den letzten Jahren mehrheitlich ihren Unmut über Initiativen der Liberalisierung dieser Art geäußert.

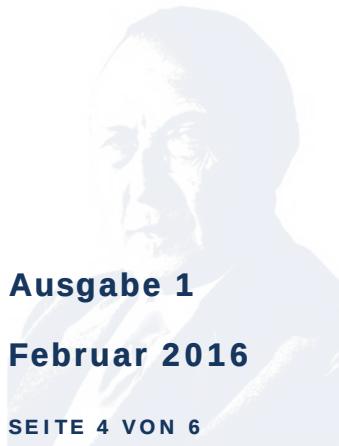
Nachdem das oberste Gericht Chiles im August 2015 eher im progressiv-linken Spektrum zu verordnende Feststellungen darlegte, verlangten einige Politiker der DC eine Änderung des Gesetzentwurfs in mehreren Punkten: Zunächst sollte das Konzept der „potentiellen Lebensgefahr der Mutter“ durch ein Konzept der „akuten Lebensgefahr“ ersetzt werden. Im Falle einer Überlebensgefahr des Fötus wurde verlangt, dass ein zweiter Arzt zu Rate gezogen werden müsse. Eine weitere Forderung bestand im Aufsetzen eines Programmes, dass diejenigen Mütter unterstützen soll, die sich trotz komplizierter Bedingungen zu einer Geburt entscheiden. Die DC forderte zudem, den Zeitraum, in dem sich schwangere Mädchen unter 14 Jahren für eine Abtreibung entscheiden können, auf 14 statt auf 18 Wochen zu beschränken. Der letzte Änderungsantrag zielte auf die Implementie-

Ausgabe 1
Februar 2016

SEITE 3 VON 6



Konrad
Adenauer
Stiftung



Ausgabe 1

Februar 2016

SEITE 4 VON 6

zung einer Anzeigepflicht nach einer Vergewaltigung ab. Trotz anhaltender Kritik innerhalb der Parteien des linken Spektrums machten diese letztendlich Zugeständnisse, so dass alle genannten Forderungen in den neuen Gesetzestext eingeflossen sind. Der Entwurf wechselte nach sechs Monaten vom Gesundheitsausschuss in den Rechtsausschuss des chilenischen Parlaments, wo andere Abgeordnete der DC sich trotz der bisherigen Anpassungen noch nicht zufrieden zeigten.

Seit einem Jahr verzögert so zwischen- und innerparteilicher Streit das Gesetzesvorhaben, und der DC wird von den linken Parteien der Regierungs-Koalition inzwischen eine Blockade- bzw. Verzögerungstaktik vorgeworfen. Doch diese beteuert weiterhin die Existenz vielseitiger Meinungen zu dem Thema innerhalb der Partei, und dass die Entscheidung für- oder gegen Änderungen der Abtreibungsregelung in erster Linie moralisch - und persönlich geprägt sei.

Das Gesetzesvorhaben wurde inzwischen erneut im Rechtsausschuss geprüft und liegt nun zur Diskussion im Senat. Eine erfolgreiche Verabschiedung des Abtreibungsgesetzes wäre ein Befreiungsschlag für die Regierung, die eine Reihe weiterer Reformen vor sich hat, die sie im zweiten Quartal 2016 durchbringen will.

Quellen:

LA TERCERA – 2.03.2016 – DC TERMINA APROBANDO EL PROYECTO DE ABORTO TRAS UN AÑO DE RETICENCIA.

[HTTP://DIARIO.LATERCERA.COM/2016/03/02/01/CONTENIDO/PAIS/31-210319-9-DC-TERMINA-APROBANDO-EL-PROYECTO-DE-ABORTO-TRAS--UN-ANO-DE-RETICENCIA.SHTML](http://diario.latercera.com/2016/03/02/01/CONTENIDO/PAIS/31-210319-9-DC-TERMINA-APROBANDO-EL-PROYECTO-DE-ABORTO-TRAS--UN-ANO-DE-RETICENCIA.SHTML)

LA TERCERA – 02.03.2016 - UN PROYECTO, MIL PROBLEMAS

[HTTP://WWW.LATERCERA.COM/NOTICIA/NACIONAL/2016/02/680-668592-9-UN-PROYECTO-MIL-PROBLEMAS.SHTML](http://www.latercera.com/noticia/nacional/2016/02/680-668592-9-UN-PROYECTO-MIL-PROBLEMAS.SHTML)

GOBIERNO DE CHILE – 31.02.2015 - PRESIDENTA BACHELET AL FIRMAR PROYECTO DE LEY QUE DESPENALIZA LA INTERRUPCIÓN DEL EMBARAZO...

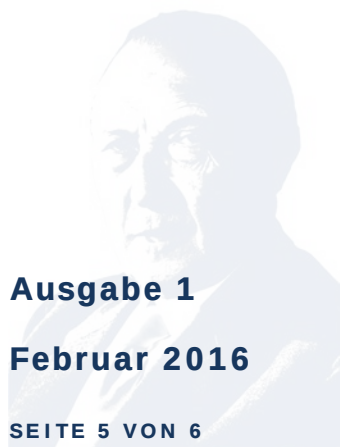
[HTTP://WWW.GOB.CL/2015/01/31/MANDATARIA-FIRMA-PROYECTO-DE-LEY-QUE-DESPENALIZA-LA-INTERRUPCION-VOLUNTARIA-DEL-EMBARAZO-EN-TRES-CAUSALES/](http://www.gob.cl/2015/01/31/MANDATARIA-FIRMA-PROYECTO-DE-LEY-QUE-DESPENALIZA-LA-INTERRUPCION-VOLUNTARIA-DEL-EMBARAZO-EN-TRES-CAUSALES/)

Deutsche Siedlung des Schreckens in Chile – Verfilmung und Aufarbeitung einer dunklen Vergangenheit

Momentan läuft der Film „Colonia Dignidad – Es gibt kein Zurück“ in den deutschen Kinos. Was ist der Hintergrund der Verfilmung einer deutschen Siedlung in Chile?

„Colonia Dignidad“: Ein Name, der an Zynismus kaum zu übertreffen ist, denn die deutsche „Kolonie der Würde“ war alles andere als ein würdevoller Ort, sie war Schauplatz von Folter, Mord und Missbrauch. Der Ursprung der Siedlung liegt etliche Jahre zurück und ist stark mit einem Namen verbunden: Paul Schäfer.





Ausgabe 1
Februar 2016

SEITE 5 VON 6

1961 floh der evangelische Laienprediger aus Siegburg nach Chile, da er aufgrund einer Anklage wegen Kindesmissbrauch von der Staatsanwaltschaft gesucht wurde. Viele Anhänger seiner Gemeinde folgten ihm und er gründete eine hermetisch abgeschlossene Siedlung 400 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago de Chile.

Auf den über 15.000 Hektar Land befand sich ein Staat im Staat, dessen äußere Erscheinung einer landwirtschaftlichen Mustersiedlung mit volkstümlichem Charakter entsprach, durch die Herstellung von deutschem Vollkornbrot, Wurst und Kleidung garniert mit bayrischer Volksmusik. Auch die Erziehungsschule und das Angebot einer medizinischen Gratisbehandlung verbreiteten einen durchaus positiven Ruf, obwohl Schäfer alles über die Nationale Gesundheitsbehörde abrechnete.

Ein Idyll, das als Tarnung diente. Denn Schäfer verschleppte etliche Kinder und nahm sowohl Deutsche als auch Chilenen als Gefangene. Durch sein perfides System von körperlichem und seelischem Missbrauch, religiöser Gehirnwäsche, Sklaverei, Folter, Verabreichung von Elektroschocks und Psychopharmaka behandelte der Siedlungschef die Bewohner wie seine Leibeigene und schaffte entwurzelte, ihm hörige Menschen, um seine Version des „Christentums“ voranzubringen. Gemäß dieser, verbreitete er ein Denken in religiösen Kategorien wie Himmel und Hölle, sodass sich

seine Opfer für die Grausamkeiten, die ihnen angetan wurden, schuldig fühlten. Sie sollten diese als Sünde und Gottes Strafe bzw. Prüfung verstehen. Schäfer stellte sich Gott gleich, er nannte sich „*Tío permanente*“ (ewiger Onkel) und „*Pius*“ (der Fromme).

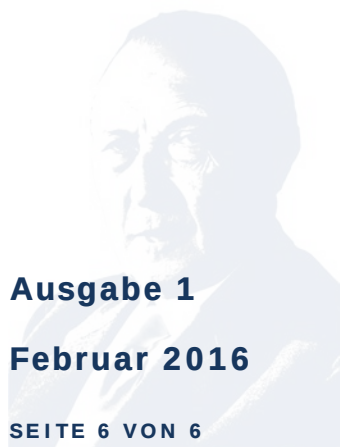
Doch wieso konnte Paul Schäfer mehr als 40 Jahre ungestört seine Brutalitäten ausüben?

Der chilenische Staat erkannte die Sekte als gemeinnützig an. Schäfer genoss zollfreien Zugang zum Hafen von Valparaíso und ließ sich aus Deutschland Waffen liefern, die er an Pinochets Regierung weitergab. Er unterstützte 1973 den Militärputsch und stellte dem Diktator Pinochet seine Kellerräume für Exekutionen politischer Kritiker zur Verfügung oder gliederte sie sogar in die Siedlung ein. 1997 tauchte Paul Schäfer schließlich unter.

2004 wurde er in Chile wegen Misshandlung und illegalen Waffenhandels zu 20 Jahren Haft in Abwesenheit verurteilt. Ein Jahr später wurde er in Argentinien festgenommen und des Weiteren zu 13 Jahren Haft wegen Steuerhinterziehung, Zollbetrugs, Entführung, Zwangsadoption und Verstößen gegen das Arbeitsgesetz verurteilt. Er starb 2010 im Alter von 88 Jahren in einem Gefängnishospital in Santiago de Chile.

Momentan werden die Fälle der *Colonia Dignidad* juristisch aufgearbeitet, im Fokus der laufenden Untersuchungen steht der ehemalige





Sektenarzt Hartmut Hopp. In Chile war er 2011 in 16 Fällen wegen sexuellem Kindesmissbrauch verurteilt worden. Er floh jedoch nach Deutschland, bevor er die Strafe absitzen konnte, und lebt seitdem in Krefeld als deutscher Bürger ein friedliches Leben. Nun beantragte der oberste Gerichtshof Chiles die Strafvollstreckung gegen den Leiter der Sektenklinik in Deutschland auszuüben, da die Bundesrepublik keine deutschen Staatsbürger in Länder jenseits der EU ausliefert.

Der Regisseur des momentan in deutschen Kinos laufenden Films „Colonia Dignidad –Es gibt kein Zurück“, Florian Gallenberger, hat sich vier Jahre mit dem Thema befasst und das Vertrauen früherer Sektenmitglieder gewonnen, um den Thriller, wie es im Abspann heißt, „Für die Opfer der Colonia Dignidad“ zu produzieren.

Der Film besteht aus einer fiktiv konstruierten Liebesgeschichte im historischen Rahmen: Nach dem Putsch des rechten Generals Pinochet 1973 versucht Lena (Emma Watson), ihren Freund Daniel (Daniel Brühl) aus den Fängen des Sektenführers (Michael Nyqvist) zu befreien.

Der durch Kinostars besetzte Film zieht die Aufmerksamkeit auf die Geschehnisse in der Kolonie und ist für die noch lebenden Opfer ein Hoffnungsfunken für Anerkennung und gerechte Bestrafung für die noch freien Täter. Heute leben etwa 120 Menschen auf dem Gelände der ehemaligen

Colonia Dignidad. Die Siedlung wurde inzwischen in „Villa Baviera“ umbenannt und wirbt unglaublicherweise mit ihren Touristenattraktionen. Deutsche Spezialitäten werden im Restaurant serviert, und typisch deutsche Feste wie das Oktoberfest gefeiert. Schäfers Strategie, der Welt eine falsche Normalität vorzugaukeln, lebt nun in gewisser Weise an dem Ort des Schreckens weiter. Das dunkle Kapitel ist noch nicht abgeschlossen – leider.

Quellen:

CHRISTOPH GUNKEL: DAS WAREN WAHNSINNIGE SCHREIE
IN: [HTTP://WWW.SPIEGEL.DE/EINESTAGES/COLONIA-DIGNIDAD-IN-CHILE-DAS-GRAUENVOLLE-REGIME-DER-SEKTE-A-1076894.HTML](http://www.spiegel.de/einestages/colonia-dignidad-in-chile-das-grauenvolle-regime-der-sekte-a-1076894.html), 15.02.2016

ARZT DER COLONIA DIGNIDAD DROHT HAFT. IN: [HTTP://WWW.FAZ.NET/AKTUELL/GESELLSCHAFT/KRIMINALITAET/SEKTEN-ARZT-DER-COLONIA-DIGNIDAD-HARTMUT-HOPP-DROHT-HAFT-14082502.HTML](http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/sekten-arzt-der-colonia-dignidad-hartmut-hopp-droht-haft-14082502.html), QUELLE DPA, 21.02.2016

PETER BURGHARDT: DIE FOLTER ENDET NIE. IN: SÜD-DEUTSCHE ZEITUNG, 11.02.2016

MARTIN KNOBBE: SYSTEM DER ANGST. IN: DER SPIEGEL, 13.02.16

